

Von Rom nach Wessobrunn Die Heimreise des Benediktiners Johannes Damascen Kleimayrn in der Mitte des 18. Jahrhunderts

Von Wolfgang Winhard OSB – Schäftlarn

Besonders das 18. Jahrhundert kennt ausführliche, oft in die ganze Breite gehende Reiseberichte. Meist bieten sie Einblick in das jeweilige Land und Volk, in Brauchtum und Lebensweise. Auf den ersten Blick hin erfüllt die Reisekostenaufstellung eines jungen Benediktiners aus Wessobrunn, die für Abt und Cellerar bestimmt ist, keineswegs die Aufgabe eines Berichtes. Doch bei näherem Hinschauen entpuppt sich selbst diese Statistik als eine durchaus interessante Quelle. Da läßt sich der oft mühsame Reiseweg nachvollziehen, die jeweilige Aufenthaltsdauer feststellen und manche kleine Einzelheit dazu.

Der Kleriker Fr. Johannes Damascen Kleimayrn war im Mai 1754 auf Empfehlung des Kardinals Fortunatus Tamburini zum Theologiestudium an des Collegium S. Anselmo nach Rom gekommen¹. Die Rückreise nach Wessobrunn läßt sich aus der hier im Original wiedergegebenen Aufstellung² ablesen. Jede Ausgabe ist genau festgehalten, vom Kauf eines Schnupftuches in Bologna, dem Genuß einer Tasse Kaffee in Reggio bis zum Theaterbesuch in Modena. Trotz aller Genauigkeit läßt uns der Verfasser im unklaren, wann er diese Reise unternommen hat.

„Verrechnung deren Reiseunkosten

Von M. R. P. Priore hab ich zurukhbekomen:

- 1) BayHStAM KL 805 Nr. 6–10; dort u. a. mehrere Briefe des Kardinals Tamburini an Abt Beda v. Schallhammer. — Johann Ferdinand Cajetan Kleimayr (oder Klaymayrn, die Namensschreibung schwankt im Laufe der Jahre) wurde als Sohn des Salzburgerischen Pflegers Dr. Ferdinand Cajetan Kl. in Zell im Zillertal am 19. Oktober 1735 geboren. Profieß in Wessobrunn am 12. November 1752, Studien am Studium Commune der Bayerischen Benediktinerkongregation, in Rom und an der Universität Salzburg. Seine Primiz hielt er am 4. Oktober 1758. Vgl. Pirmin Lindner, Profießbuch der Benediktiner-Abtei Wessobrunn, Kempten und München 1909, 55–57. Die mit Abstand beste Quellen- und Literaturübersicht bei Ludwig Hammermayer, Salzburg und Bayern im 18. Jahrhundert. Prolegomena zu einer Geschichte ihrer Wissenschafts- und Geistesbeziehungen im Spätbarock und in der Aufklärungszeit, in: Mitteilungen d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 120/121 (1980/81) 129–218, hier: 159 f.
- 2) BayHStAM KL 805 Nr. 6–10; die Aufstellung umfaßt acht eng beschriebene Seiten.

Scudi Romani, deren ein ieder derer 2 f 24 X ausmachet:

69 : 60 baj.³

Von denen P. P. Brigittinern wegen der Vorgestreckten Geldsumma Vor (für) die Päbstl. Bulla widerumb 25 Scudi; hab ich auf teutsche Münz in handen gehabt 224 f 40 x

In meiner Abreis ausgeben	Scud.	baj.	quad.
dem Camerdiener des H. Prelaten		30	
dem Auskehrer		30	
dem Portner		30	
dem Collegi bedienten		30	
dem brieftrager		30	
dem Barbierer		40	
Vor (für) einem beuttl		4	½
Trinkgeldt dem Capellan und vor die Mess		30	
Summa	2	27	½
Auf teutsche Münz	5 f	26 X	
	Scud.	baj.	quad.

Absonderliche Reisausgaben

Der mir das messerbestökh von der Stata auf Monterosi gebracht, hab ich gegeben

60

Vor Mandlkleibe

5

Ein seidenes schnupftuch zu Bologna gekauft

70

dem Herumbführer zu Modena gegeben

5

Vor (für) Caffee zu Reggio

4

dem, der mir das brieflein all dort ausgetragen

2

Vor die Deken yber das kufer⁴

8½

Vor Consegna⁵ zu Mantova

5

Vor ein Fruhestukh

6½

Vor Rosoglio⁶ ausgegeben

6½

In allmosen ausgegeben

21

Somma

4

21

Dem Fuhrmann Von Rom bis Brixen

Vor Kost und Gefehrt bezahlet

42

—

—

Trinkgeldt demselben gegeben

3

Auf teutsche Münz

118 f

5 X

3) Die italienische Währung wurde von Kl. in den bayerischen Wert umgerechnet. Die Werte genau dargestellt bei Richard Klimpert, Lexikon der Münzen, Maße, Gewichte, Zählarten und Zeitgrößen aller Länder der Erde (Berlin 1896²), Repr. Graz 1972, 307 f.

4) Koffer.

5) Gepäckaufbewahrung.

6) Likör.

	Scud.	baj.	quad.
Von Rom bis Modena hab ich in trinkgeldern und anderen kleinen gemeinen Ausgaben verbraucht beyläufig		5	25
Vor die mitgenomene Ciocolata		37	3
den 23. April zu Modena			
Trinkgeldt bey der ersten porten ⁷			2½
Vor Rosoglio			6½
dem Kellner Trinkgeldt		3	4
bey der anderten porten			2½
zu Rubiera vor wein Nachmittag			2
Reggio auf die Nacht			
bey der ersten porten Trinkgeldt			2½
dem Kellner		5	
bey der anderten porten		2½	
23. (erg. April) Parma auf Mittag			
bey der ersten porten			2½
Vor die Consegna auf die Nacht			4
bey denen gutschen des Herzogs Trinkgeldt		5	
	55	22	2
Auf teutsche Münz	132 f	32 X	
Bey den gutschen-geschirren		6	4
In dem stall		2½	
In dem fürstl. Garten		8	4
In dem Theatro		7½	
dem Herumbführer		7½	
Vor wein nachmittag		2½	
dem Kellner		12½	
dem stieflbuzer		2	
dem 24.			
Trinkgeldt bey der anderten porten			2½
Nachmittag vor wein und dem weeg			2½
Guastalla auf die Nacht			
Vor Consegna bezahlt			2½
dem Kellner Trinkgeldt		5	
dem 25. Mantova			
bey der porten Trinkgeldt		1	1
dem, der die Kufer untersucht Trinkgeldt		12½	

7) Pforte.

dem herumbführer		7½	
dem Kellner		8	4
vor wein nachmittag		2½	
		<hr/>	
	56	19½	
Auf teutsche Münz	134 f	52 X	

	f	X	Pf.
Dem 26. Verona zu Mittag			
und auf die Nacht.			
Bey der ersten porten Trinkgeldt ⁸		3	
vor Allmosen		1	2
dem Kellner		6	2
27. Zu Villa nuova auf Mittag			
dem Kellner		3	
Vincenza auf die Nacht			
Vor Limonada		6	
dem Kellner		9	
28. Bey der anderten porten		3	
2. May zu Padua			
dem Convers zu Padua Trinkgeldt		49	
dem, der die Velleisen getragen		9	
dem Kellner in wirthshaus		7	2
Vor Spillkarten		8	
bey der porten zu Vicenza		1	2
dem 3. May zu Vincenza			
Bey der anderten porten		3	
dem Kellner zu Villa nuova		3	
vor Wein		3	
dem Camerdiener zu Verona		9	
vor Caffee		6	
dem 4. May			
dem Kellner zu Dolci		3	
dem zu Siara valle		3	
dem 5. May			
dem Kellner zu Trient		3	
Salurn auf die Nacht			

8) Hier wechselt die Geldangabe in Gulden, Kreuzer und Pfennige.

dem 6. May		
der Kellnerin zu Bozen		9
dem 7. Mittag zu Klausen, auf die		
Nacht zu Brixen		
dem barbierer all dort		7
dem 13. Ynsprung		
der Kellnerin dem 14. Trinkgeldt		10
dem bedienten des Hr. Kempfer vor die		
Zehrung auf die nacht zu Schwatz	1	25
dem Camerdiener zu Viecht ⁹		17
Von Zillerthall bis in das Closter		
In Yenbach die Zech und Vorspann	4 f	23 X
Achenthall mittag	2 f	23 X
Trinkgeldt bey der pruken und Pass		47
Tegernseer Trinkgeldt		48
Holzkürchen mittag	2 f	12
München Trinkgeldt		48
vor das geführt	3	
Trinkgeldt dem [. .]		30
dem weegweiser von Hl. berg		20
		<hr/>
	153 f	39

Bleiben also von denen zu Rom empfangenen 226 f 54 X per abzug deren ausgegebenen 153 f 39 X annoch ybrig 73 f 15 Xer.“

Damit endet diese Aufstellung. Was die wissenschaftliche Zukunft Kleimayrs anging, so waren diese römischen Jahre von großer Bedeutung. Seinen Aufgaben als Professor des Kirchenrechts am Studium Commune in Benediktbeuern¹⁰ (1762) und an der Salzburger Universität (1773–1792) konnte er umso leichter nachgehen, da er sich in Rom die entscheidenden Grundkenntnisse dieser Disziplin erworben hatte. Vom 21. Januar 1788 bis zum 7. Mai 1792 bekleidete er sogar das Amt des Rektors dieser Universi-

- 9) Zur Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht in Nordtirol bestanden gute Beziehungen. Der Wessobrunner P. Lambert Höllner lehrte seit 1731 hier Theologie, wurde ein Jahr darauf vom dortigen Konvent „einhöllig zu einem Vatter“ gewünscht. Vgl. BayHStAM KI Wessobrunn 29/II. Unter Abt Lambert wurde 1750 die neuerbaute Stiftskirche eingeweiht. Dazu: Maurus Kramer, Geschichte der Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht, St. Ottilien 1972², 45. — Othmar Parteli, Die Benediktiner und die tirolische Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert, in: Der Schlern 54 (1980) 363–383, 364.
- 10) Sämtliche Angaben bei Pirmin Lindner, Profefßbuch Wessobrunn 56–59.

tät¹¹. Am 26. Juli 1792 berief ihn Abt Joseph Leonardi als Superior in die nahe Wallfahrt Vilgertshofen. Am 17. April 1798 wurde er zum letzten Abt von Wessobrunn gewählt. Er erlebte die Bitternis der Säkularisation von 1803 und starb am 25. November 1810 in Landsberg.

-
- 11) Aegidius Kolb, Präsidium und Professorenkollegium der Benediktiner-Universität Salzburg 1734 bis zu deren Ende 1810, in: StMBO (1972) 663—716, 671. — Sehr kritisch äußert sich zum Rektorat Kleimayrns Hermann Hörger, Jahre der Krise und Entscheidung — das Salzburger Rektorat des Damaszen von Kleimayr (1788—1792), in: StMBO 83 (1972) 835—848.